



1989

2019



- aktuell - Nr. 12 2019

## Erste Schritte zu einem Medizintechnik-Museum in Steinfurt



Freuen sich über die „Rettung“ der medizinischen Geräte: Prof. Korff, Dr. Barbara Herrmann, Bürgermeisterin Claudia Bögen-Hoyer und Prof. Uvo Hölscher (v.l.)

Anfang 2018 schenkten die Fachhochschule Münster und Uvo Hölscher dem Heimatverein Burgsteinfurt die große Sammlung von medizinischen Geräten und Instrumenten, die in den letzten 20 Jahren zusammengetragen und eingeworben wurde. Der Schenkungsvertrag wurde im Beisein der Bürgermeisterin und einem Vertreter des Präsidiums der Fachhochschule in den neuen Magazinräumen im Arnoldinum unterzeichnet.

Ausgangspunkt für die Sammlung war die Möglichkeit, Studierenden an älteren Medizinprodukten deren Funktions- und Konstruktionsweise besser erklären zu können. Später kamen Exponate dazu, die sich als wirkungslos

oder Fehlkonstruktion erwiesen hatten. Auch von ihnen kann man sehr viel lernen. Andere Sammlungsstücke wie die eisernen Lungen hatten zwar hervorragende therapeutische Erfolge, sie wurden aber aus Gründen der schwierigen und umständlichen Handhabung und weil sie den Patienten stark einschränken nicht weiter im Versorgungsalltag verwendet.

Maßgeblich am Aufbau der Sammlung beteiligt waren Torsten Gruchmann, damals wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Medizintechnik und Ergonomie an der Fachhochschule sowie Gunter Vietor. Er hatte als Leiter der Medizintechnik-Abteilung des Universitätsklinikums Münster viele

dort ausgemusterte Medizinprodukte für die Sammlung bereitgestellt. Nach seinem Ruhestand hatte er sich bis zu seinem Tod 2013 in aufopferungsvoller Weise um die Sammlung gekümmert. Er hatte sein weites Netzwerk zu allen Medizintechnik-Abteilungen in NRW über die Sammlung informiert und fuhr mit seinem Mercedes Kombi zu Spendern, um Geräte und Instrumente abzuholen. Er hatte auch maßgeblich die beiden Dauer-Ausstellungen in der Raphaels Klinik Münster sowie im Franziskus Hospital Münster gestaltet. Auch diese Stücke gehören zur Sammlung. Die Vitrinen für diese Ausstellungen waren jeweils eine Spende vom Museum August Kestner in Hannover..

Die mittlerweile stark angewachsene Sammlung war in einem Dreifach-Container auf dem Parkplatz vor dem Zentrum für Medizintechnik und Ergonomie untergebracht bis sie vor einigen Jahren in 3 große Kellerräume der Fachhochschule in Münster umziehen konnte. Da Uvo Hölscher in den Ruhestand ging und außerdem das Gebäude der Fachhochschule Ende 2018 einem Neubau weichen wird, musste eine neue Perspektive für die Sammlung entwickelt und eine neue Bleibe gefunden werden. Nach vielen Verhandlungen konnte schließlich eine Reihe von Personen und Institutionen zu einer Gruppe zusammengeführt werden, die gemeinsam an der Sammlung, deren Katalogisierung sowie an der Entwicklung von Ausstellungskonzepten arbeiten wollen. Unter anderen sind dies Karin Gutberlet,

Klaus Henning, Josef Schroer und Prof. Rudolf Mennigen, der Heimatverein Steinfurt als Träger der Sammlung, das Krankenhausmuseum Bielefeld, das Stadtmuseum Gütersloh, von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster das Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin sowie deren Zentrale Kustodie.

Ziel der Kooperation soll sein, populärwissenschaftliche Ausstellungen in der Region zu veranstalten sowie wissenschaftliche Untersuchungen zur jüngeren Geschichte der Medizin zu unterstützen.

Für die Archivierung der Sammlung konnte Barbara Herrmann einen großen Kellerraum im Arnoldinum sowie für die Lagerung der Großgeräte beim Erbprinzen zu Steinfurt und Bentheim ein Haus im Katthagen einwerben.

Der Umzug war ein Kraftakt, da er unter Zeitdruck abgewickelt werden musste. Zum Glück wollte die Fachhochschule gerade zu dieser Zeit etliche Meter Bibliotheksregale loswerden. Mit dem Pferdeanhänger von Hans Knöpker wurde in zwei Fuhren die tonnenschwere Spende in den Keller des Arnoldinums gebracht. Die fehlenden Teile wurden in einer Nacht- und Nebelaktion angefertigt und die Regale dann vom Heimatverein aufgebaut sowie beschriftet. Mit einer großen Gruppe an Vereinsmitgliedern wurden die Hoffläche und die Räume des Hauses Katthagen aufgeklärt. Der Umzug konnte dann beginnen.

Drei Tage Anfang Juni waren für den Umzug angesetzt. Zum Transport stan-

den eine große Truppe vom Heimatverein, Mitarbeiter im Museumsprojekt sowie vom Zentrum für Medizintechnik und Ergonomie, 3 von der Fachhochschule gestellte Möbelpacker, zwei große Anhänger der Firma Palstring und der Pferdeanhänger von Hans Knöpker zur Verfügung.

In den Kellerräumen in Münster wurden die Sammlungsstücke erst gesichtet, weniger wichtige wurden aussortiert und verschrottet, die anderen mit Nummern versehen, fotografiert und im PC protokolliert. Klaus Henning und Josef Schroer, beide ehemalige Leiter der Medizintechnik am Universitätsklinikum Münster, kannten aus ihrem Berufsleben jedes Teil und waren hierfür die unverzichtbaren, fachlichen Unterstützer.

Die Stücke wurden dann verpackt, über den Fahrstuhl ins Erdgeschoss gebracht und dann in die Hänger verstaut. In Steinfurt wanderten die Großgeräte in den Katthagen, die kleineren Geräte und die Instrumente in den Keller des Arnoldinums. Dort wurden wieder



Im Arnoldinum und am Katthagen wurden die Medizingeräte erst einmal untergebracht.

am PC der Lagerort (Regalreihe, Regalnummer und Regalboden) dokumentiert, damit später der Zugriff zu den Stücken nicht durch Suchen erschwert wird. Zwischendurch sah es so aus, als ob man am Abend des zweiten Tages alles geschafft haben würde, aber der Umzug brauchte wegen der Größe der Sammlung doch drei lange Tage. Die Kellerräume in Münster wurden dann der Hausverwaltung der Fachhochschule wieder übergeben.

In den Wintermonaten geht die Arbeit an der Sammlung weiter, Klaus Henning und Josef Schroer werden die in Kisten verstauten Kleinteile katalogisieren.